



Ein Scheck für die Wasserversorgung in der Partnergemeinde Narozari in Uganda: Wolfgang Jacobs, Bernhard Bok, Franz Xaver Lutz, Eckhard Deflize und Peter Silberzahn (von links). Bild: Gabriele Weber

Wasser dank Geldfluss

Entwicklung Die Ökumenische Energiegenossenschaft Horb spendet 5000 Euro für ein Projekt im ugandischen Narozari. *Von Gabriele Weber*

Die Ökumenische Energiegenossenschaft Horb (ÖEG) wird im Herbst zehn Jahre alt. Vorsitzender Bernhard Bok: „Wir wollen das Zehnjährige nutzen, um das Thema Energiewende an sich weiter in die Bürgerschaft zu tragen.“

Am Donnerstag übergab die ÖEG eine Spende in Höhe von 5000 Euro an die KAB (Katholische Arbeitnehmerbewegung) Nordstetten. Die Ortsgruppe kann so vorzeitig ihr 2018 begonnenes Projekt zum Aufbau eines Wasserversorgungssystems in ihrer ugandischen Partnergemeinde Narozari als Hilfe zur Selbsthilfe fortsetzen. Das Geld lässt im wahrsten Sinn des Wortes das Wasser fließen und zeugt von Solidarität und Menschlichkeit in „Einer Welt“.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der ehrenamtlich geführten Genossenschaft, in der neben evangelischer und katholischer Kirchengemeinde unter anderen die Stadt Horb Partner ist, ist seit der Gründung vor zehn Jahren Peter Silber-

zahn (Stiftungsdirektor i.R. der Katholischen Spitalstiftung Horb). Er stellt die bereits in der E-Präambel dargestellte Motivation voran: Investition in erneuerbare Energien für die Bewahrung der Schöpfung angesichts des Klimawandels. Darüber hinaus wird durch die Beteiligung am KAB-Projekt das achte „Eine-Welt“-Vorhaben zu je 5000 Euro unterstützt; Summe: 40 000 Euro. „Dass die Energiegenossenschaft jährlich so spenden kann, beruht auch darauf, dass es ehrenamtlich Tätige sind“, so Silberzahn mit Verweis auf das Vorsitzendenduo: Gründungsvorsitzender Bernhard Bok und Wolfgang Jacob.

Bernhard Bok, für den kaufmännischen Bereich zuständig, informierte über die Genossenschaft mit 149 Mitgliedern, die ein Geschäftsguthaben von einer halben Million Euro einbrachten. „Wir sind mehr wie ein Unternehmen. Wir sind stolz darauf, dass wir neben unserem Beitrag zur Energiewende und einer alljährlich ordentlichen Dividende für unsere Ge-

nossen auch noch die ‚Eine-Welt‘ unterstützen.“

Eckhard Deflize ist das KAB-Bindeglied zu Narozari. Er berichtete, dass die Nordstetter Ortsgruppe dort seit elf Jahren soziale Projekte unterstützt. Zum Aufbau des Wasserversorgungssystems, das die Ortsgruppe 2018 angestoßen hat, sind – nach Bohrungen und Installation eines Wassertanks – zwei Wasserentnahmestellen entstanden. Nun kann ohne die kalkulierte Anspannzeit von zwei Jahren sofort weitergemacht werden; an den Arbeiten beteiligte sich die dortige KAB- und Gemeindejugend. „Der Jubel dort nach der Nachricht war groß“, so Deflize.

Bis August sollen zwei weitere Tanks eingerichtet und Wasserleitungen verlegt werden hin zur Schule mit 900 Schülern sowie dem Schwester- und Bruderhaus mit Kirche und Verwaltungszentrale. Die Gemeinde Narozari hat 130 000 Einwohner; sie wohnen auf einer Fläche so groß wie der Kreis Freudenstadt.